

geachtet hätte. Den seiner Ansicht nach lohnenden Vergleich hat er in den Forschungen zur Deutschen Geschichte XV, 610—617 angestellt, so das von mir Versäumte nachholend. Und es ist nun erstaunlich, welche Uebereinstimmungen da zu Tage treten! Sperren wir, wie er es gethan hat, die entscheidenden Worte! Z. B.:

Kaiserchronik 16978¹.

der herzoge von Bêhaim ver-
Otten von Märhen, [traip
ainen vursten harte fräve-
len.

dô floh er zuo dem chunige.

— — — — —

der chunich suochte hin
ze Bêhaim.

Annal. Patherb. 1126.

Rex rapta acie admodum
parva in Boemiam pro re-
stituendo Ottone, qui iniuste
honore praedictae provinciae
privatum se quaerebatur,
tendit.

Einen sehr kühnen, sehr kraftvollen Fürsten nennt der Reimchronist also den Otto, natürlich muss der vortreffliche Herr wider Recht vertrieben sein, und so ergiebt sich der sprechendste Einklang zwischen harte frävelen und iniuste. Gesellt sich dazu chunich und rex, in Boemiam tendit und suochte hin ze Bêhaim, so kann man den Zusammenhang nicht wohl bezweifeln. Nun noch die Umzingelung des Böhmerwaldes, dessen Unwegsamkeit, die Masse des Schnees! Unabhängig von einander können zwei Autoren derartiges nicht erzählt haben. Diese schlagende Argumentation wird auch dadurch nicht beeinträchtigt, dass auf der einen Seite Otto mit 1000 Rittern vorzudringen sucht, dass auf der anderen 200 kundigere Mannen dem Könige die Bahn ebnen wollen.

Eine andere Probe der einsichtigen Quellenanalyse!

Kaiserchronik 17142.

Vor der burc ze Bâre
der kaiser hiez zeware
wurchen ain antwerch,
daz was groz und starch,
daz da haizet ebenhôte.

Annal. Patherbr. 1137.

Princeps Apuliae Ruozir
nomine . . statuit castrum . .
in ipso latere civitatis Barae
— imperator castrum cum
exercitu vallat.

Castrum = burc, Bara = Bari, imperator = kaiser. Wiederum die kräftigsten Zeugnisse für ein

1) Ich habe Zählung und Schreibung natürlich nach der inzwischen erschienenen Ausgabe von Ed. Schröder geändert, MG. D. Chr. I.